

417. EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.
II
5. SIGNAT. CCLCCXIII.



Den Gott geheiligten und eingeweiheten
Fürstlichen

Herzens-Tempel

wolte /
als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /

Herr Christian /

Herzog zu Sachsen / Süllich / Plevé
und Berg / auch Engern und Westfalen /
Landgraf in Thüringen / Markgraf zu Meissen /
Hochfürstlicher Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ra-
vensberg / Herr zum Rabenstein etc.

Die in der Christiansburg zu Eisenberg
festlich neuerbauete und der

Heiligen Dreifaltigkeit

gewidmete

Hof-Kirche

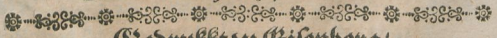
Bei Eintretung des neuen Kirchen-Jahres
am 1. Advents Sontage

d. 27. Novembris 1692.

Durch Ehrwürthliche Ceremonien / zum öffentlichen
Gottesdienste / Christl. Fürstlich einweihen ließe /
unterthänigst vor-

stellen

Michaël Telonius, Fürstl. Sächs. Kapell-
Director, und Prinzeshl. Informator.



Gedruckt zu Eisenberg /

bei Johann Christian Meissen / F. S. Hof-Buchdr.



* * * * *



Wunder/ was ich hier beschau!
So lies sich jüngst ein kluger Geis heraus/
Ist dieses nicht ein Herzens-Tempel-
Bau
Und allerliebstes Gottes-Haus/
Dergleichen bei dem Stam des theuren
Witvinders

Wohl schwerlich zu befinden?
Er wuste nicht
Der beiden Augen-Licht/
So er bald hin bald her lies drinnen fliegen/
Mit schauen sarsam zuvergüngen.
Wer muß nicht auch auff eben solchen Schlag/
An diesem Kirch-Einweihungs-Tag/
In solche Wort ausbrechen/
Und gleiches Urtheil sprechen?
Gewiß/ es preiß ein ieder diesen Tempel/
Den Herzog Christian/nach Salomons Exempel/
In Eisenberg hat losibar aufgeführt/
Und wunders-würdig ausgeziert.
Diß Gottes Haus kan jedes Herz erfreuen/
Ja gar nach Adlers Art erneuen/
Dieweil der Herr der blauen Himmels-Stad/
Der dreimahl-Heilige/ die Wohnung drinnen hat.
Dem hats der theure Fürst/aus Feuer heissen Lieben/
Als Kirch-Patron und Schutz-Herrn zugeschrieben.

Wird nicht ein Christ im Herzen recht erfreut/
Der durch die Lebens-Zeit
In Gottes Haus wünscht einzig zu verbleiben/
Und nichts nicht sucht als Gottesdienst zu treiben?

Wort ist und bleibt der Seelen größte Lust/
Sonst ist ihr nichts bewußt/
Kan sie nur den zu ihrem Freunde haben/
So hat sie gnug / daran sie sich kan laben.

Es ist ja auch ein Herzens-Tempel-Bau
Und allerliebsteß Gottes Hauß/
Wenn man den Orth besieht / wovon des Wortes Thau
Des Herren Geist giest rein und lauter aus/
Und wo die Seelen-Speisen
Der Tempel-Herr läßt ungestümmelt weisen
Auch Leib und Blut / den edlen Lebens-Mosi/
Jedweden reicht zu seiner Seelen-Kost.
Wie Kanzel und Altar
Zusammen sind verbunden;
So bleibet auch ein unzertrenntes Paar
Das Wort und Sacrament der theuren JEUUS Wunden.
Das Wort trägt vor sein Leiden / Tod und Blut/
Im Sacrament genießt der Mensch diß Gutß/
Dadurch kan er aus Glaubens-Kraft erlangen/
Womit er hofft vor Gottes Stuhl zu prangen
Im göldnen Sternen Saal /
Gleich der dreimahl geachten Zahl/
Die in die grauen Ewigkeiten
Des Höchsten Lob mit Harffen Klang ausbreiten.
Sie gehen gleichsam vor
Des Orgelwerks zweifachen Musil-Chor/
Worauf man um die Wette lieblich singet/
Daß Hall und Schall sich Himmel aufwärts schwinget.
Da man fürbringt dem Herren Ehr und Ruhm/
Und lobet Ihn in seinem Heiligthum;
Da man Ihn lobt in seinen großen Thaten/
So in als außerhalb der Kirchen wohlgerathen.

Wird nicht ein Christ im Herzen recht erkent/
Wenn über ihn austreut
Des Prießters Mund des Wortes edlen Samen/
In seines Herrn und Meisters hohen Namen?

As franke Herz / von Sünden-Gift verwundt/
Wird wiederum gesund/
Wenn

Wenn sichs den Saft aus **JESU**s ofner Seiten
Zur Kur läst zubereiten.

Denn stimt es an dem Arzt zum Preis und Dank
Auch einen Lobgesang/
Was in ihm ist erhebet dessen Güte
Mit frohen Dank Gemürthe.

Wer wolte nicht aus reiner Herzens Liebe /

Und Andachts vollen Triebe

Mit steter Lust in diesen Tempel gehn/
Und seinen Fuß darinnen lassen siehn?

Erblicket man die netten Schültereien/
Wie in dem Etern Altan

Der Engel Chor sein Sanctus stümmet an/
Wie von den zweimahl Zweien

Der Heiland aller Welt

In ihrer Schrift wird tröstlich vorgestelt/
Wie jeder / so Ihn gläubig wird ergreiffen/
Sich einsten auch sol häuffen

Zu jener Frommen Schaar/
So bei dem Lamm und um den Stuhl des Altan

Das ewige und frohe Jubel-Jahr

In weissen Kleidern halten/
Nachdem sie ihre Glaubens Treu

Von aller Noth und von der Höllen Rachen
Hat können frei

Und ledig machen ;

So muß sich ja in jedes Herz und Muth

Entzünden starke Liebes- Gluth /

Diß Gottes Haus / als grüne Seelen Auen/
Nach Davids Wunsch auf Lebens- Zeit zu schauen.

Die Worte fehlen mir/
Diß Blat ist auch zu enge/
Die noch sehr grose Menge
Der schönen Kirchen Zier
Nur kürzlich zu berühren.
Man laß sich hin zum Simen = Bildern fahren/
Und gehe nicht vorbei
Den Fürsten Stuhl und reiche Sakristei/
Man sehe an die ausgeputzten Wände
Von vieler Künstler Hände/
Das nette Schnecken Paar/
So seine Kunst stelt überflässig dar/
Den ausgeschweiften Bogen/
So sich der Last des Thurmes unterzogen/
Die Schlaaf- und Ruhe = Stat
Der theuren Fürsten = Leiber/
Entselet von dem strengen Lebens Räuber/
(So zwar voritz noch keinen in sich hat.)
Die Abaster Geulen/
So ihre Kraft der obren Last ertheilen/
Den kostbaren Ornat/
Von klaren Silberdrath
Sehr künstlich ausgefifflet/
Des Bodens Kunst = Arbeit/
So durch geraume Zeit
Mit großer Müh zusammen ist gebrifflet.
Ersieht man alles diß/
So ist gewiß/
Man kan sich nicht entbrechen/
Berührtes Urtheil nachzusprechen:
Ist dieses nicht ein Herzens = Tempel = Bau/
Und allerliebstes Gottes Haus?
Ja diesen Ruhm wird ihm kein Romus schwächen/
Ein Kunst Stal drückt des Meisters Lob selbst aus.
Doch siehet man noch einen andern Tempel
Und Gottes Hauses Pracht/
In diesem aufgeführt/
So ihn am schönsten zieret/
Und allermeist der Welt berühmet macht.

Der

Her ist das Herz des theuren Christianen/
So der Dreifaltigkeit/
Durch dessen Lebens-Zeit/
Den Weg darein schon längst hat lassen bahnen.

Her ist das Herz der weisesten Sofien/
Und sich das beste Theil erwehlenden Marien/
So JESUS nur befrönt/
Und ewig drinnen wohnt.

Her ist das Herz der theuren Herzogin/
Prinzessin Christianen/
So ihren Zweck und klugen Fürsten-Sinn/
Gleich Christi Reichs getreuen Unterthanen/
Auf Christum hat aesezt/
Und Seel und Geist an Ihm allein ergezt.

Hier nehet Gott sein Feuer und den Herd/
Die Andachts Gluth darinnen zu engünden.
Hier ist verwahrt des Geistes reine Schwerd/
Hier lässet sich der Schuld des Glaubens finden.
Hier siehet man der Hoffnung Immergrün/
Nebst Liebe und Gedult zu Gott und Menschen blühen.
Das heist mit recht der Gottheit Herzens-Tempel/
Und aller Christen-Eugenden Exempel.

Gott Zebaoth/ du starker Kirch Patron/
Der Frommen Schild und ihr sehr großer Lohn/
Laß keinen Dagon dich aus beiden Tempeln treiben/
Laß Wort und Sacrament darinnen rein verbleiben/
Erhöre unsern Sachsen Held/
Und der Fürstinnen Gott-ergebnes Paar/
Wenn jedes vor dem Bet-Altar
Aus Andacht niedersfällt.
Laß Ihnen all ihr wünschen sein gewähret/
Was nur Ihr Herz von deiner Hand begehret.
Verbrich Heliodorens Wuth/
Verjage Nabors Mord und Gluth/
Mit ihren Blut-benezten Händen/
Von dieses Tempels reinen Wänden.

Heb dessen hohen Stor
Je mehr und mehr empor.
Laß keinen/ so im Jordan hier wird siehen/
Und zu dem Fähnlein Christi schwert/
Zum Höllen-Pfuhl dereinst verlohren gehen/
Durchs Teufels List und Sünden-Lust bethört.
Dein Same/ den du reichlich lässest streuen
Durch deiner Diener Hand/
Befruchte jedes Herzens-Land/
Daß es ihm mag zur Seligkeit gedeien.
Laß alle die hin nach dem Himmel reisen/
So bei dem Tisch des HERN sich lassen speisen.
Laß dir so lang in diesem Hause dienen/
Biß von der Sternen-Bühnen
Der Heiland durch die Wolcken bricht
Zum letzten Welt-Gericht;
Und biß Er einst die Herde mit den Hirten
Wird königlich bewirthen
Dort/ wo die Zahl der Frommen triumphirt/
Und ewig jubilirt.

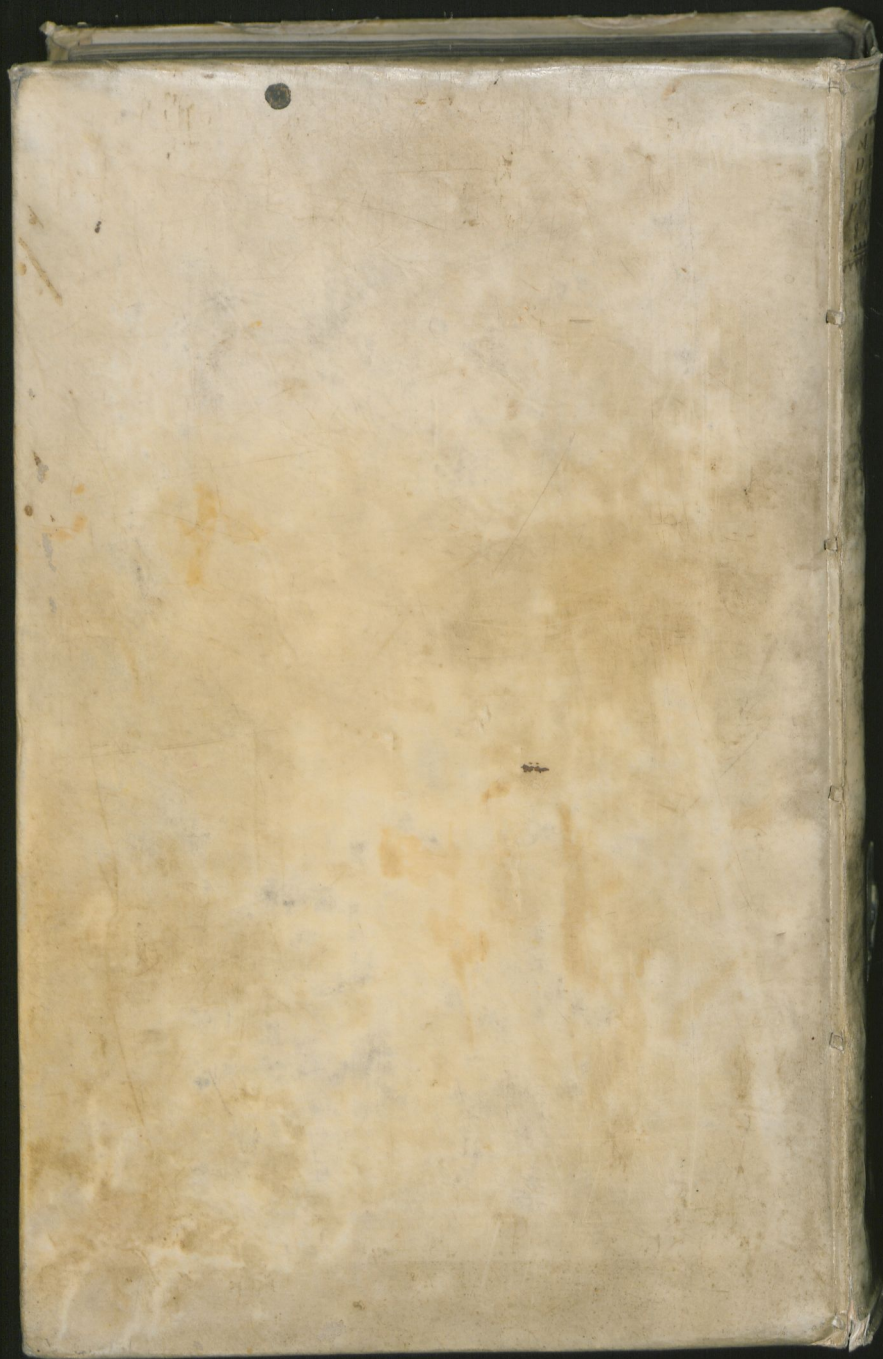




Ung II 5

1017

7



Den Gott geheiligten und eingeweihten
Fürstlichen

Herzens-Tempel

wolte/
als

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

Herr Christian/

Herzog zu Sachsen/ Rüllich/ Cleve
und Berg / auch Ungern und Westfalen/
Landgraf in Thüringen/ Markgraf zu Meissen/ Be-
fürsteter Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ra-
vensberg/ Herr zum Rabenstein etc.

Die in der Christiansburg zu Eisenberg
kostenbar neuerbaute und der

Heiligen Dreifaltigkeit

gewidmete

Hof-Kirche

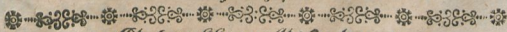
Bei Eintretung des neuen Kirchen-Jahres
am 1. Advents Sontage

d. 27. Novembris 1692.

Durch Christliche Ceremonien / zum öffentlichen
Gottesdienste / Christfürstlich einweihen ließe/
unterthänigst vor-

stellen

Michael Telonius, Fürstl. Sächs. Kapell-
Director, und Prinzeshl. Informator.



Gedruckt zu Eisenberg/

bei Johann Christian Meissen / J. S. Hof-Buchdr.

Sonne
Anselheit:
sonne/
streut/

